

Antwort auf aktuelle Fragen

УМІННІШННННШВАНННННММААІІГІ ГЛ І ЙНННННННШДАННВНАВІШАННННАІНАМШШШПНННМШПВЯНННАТВЯПН

Konsequent rationalisieren — Nationaleinkommen mehr

Um die erforderlichen Mittel für den Leistungsanstieg nach den Maßstäben der 80er Jahre bereitzustellen, ist es notwendig, das Nationaleinkommen schneller als bisher zu steigern. Das war ein Gegenstand der schöpferischen und vorwärtsweisenden Diskussion in den Berichtswahlversammlungen der Grundorganisationen sowie auf den Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenzen.

Die Werktätigen des Kombina-tes VEB Carl Zeiss Jena, des Mansfeld Kombina-tes „Wilhelm Pieck“ und vieler anderer Kombinate und Betriebe weisen in ihren Wettbewerbsverpflichtungen Ziel und Richtung für eine effektivere und rationellere Produktion. Damit werden die Weichen gestellt, das Nationaleinkommen 1981 wie geplant um 5 Prozent zu erhöhen.

Warum ist es so wichtig, daß viele Arbeitskollektive ihre

Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb auf das schnelle Wachstum des Nationaleinkommens konzentrieren? Weil dadurch die einzige Quelle gespeist wird, aus der im Sozialismus die Mittel fließen für die Durchführung des erfolgreichen Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und — wie Genosse Erich Honecker in seiner Geraer Rede begründete — um das erreichte materielle und kulturelle Lebensniveau zu sichern und schrittweise weiter auszubauen.¹

Vergrößern wir das Nationaleinkommen, schaffen wir die Mittel, die notwendig sind, um den Handlungsspielraum für die Wirtschafts- und Sozialpolitik unseres Staates ständig erweitern zu können. Das bedeutet, mehr und bessere Endprodukte für die Bevölkerung, für die Volkswirtschaft und den Export bereitzustellen.

Produktionsverbrauch senken — eine Kardinalfrage

Je besser es uns gelingt, zum Beispiel den Produktionsverbrauch, insbesondere den spezifischen Aufwand an Rohstoffen, Material und Energie, zu senken, die Transport-, Hilfs- und Nebenprozesse zu rationalisieren, durch die hohe Veredlung der Roh- und Werkstoffe die Qualität, Lebensdauer sowie Funktions-sicherheit der Erzeugnisse ständig zu verbessern, um so schneller wächst das National-einkommen.

Darum orientiert die 13. Tagung des ZK erneut auf die effektive Nutzung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums durch die sozialistische Intensivierung und Rationalisierung. Folglich ist das der Hauptweg für die Leistungs- und Effektivitätsentwicklung unserer Wirtschaft. Das Schwergewicht liegt also nicht auf einer extensiven Erweiterung und der überwiegen-den Neuschaffung von Produktionskapazitäten, sondern

in der qualitativen Vervollkommnung und besseren Nutzung der bereits geschaffenen enormen Fonds, des vorhandenen Produktionspotentials.

Es besteht demzufolge ein gesetzmäßiger Zusammenhang zwischen konsequenter sozialistischer Rationalisierung und dem schnellen Wachstum des Nationaleinkommens. Je mehr wir die uns aus dem National-einkommen zur Verfügung stehenden beträchtlichen Mittel für die komplexe Rationalisierung unseres Produktionspotentials einsetzen, um so schneller erhöht sich das Nationaleinkommen.

Die Senkung des Produktionsverbrauchs ist darum zu einer Kardinalfrage für die weitere Stärkung der Leistungskraft unseres Landes geworden. Der Produktionsverbrauch entscheidet bei gegebener Größe des gesellschaftlichen Gesamtprodukts über Umfang und Struktur des Nationaleinkommens. Anders gesagt schmälert ein hoher Produktionsverbrauch unser Nationaleinkommen und verschlingt die Mittel, die wir brauchen, um ein hohes Tempo des Wirtschaftswachstums zu erreichen.

Um welche Größenordnungen es sich dabei handelt, wird an folgendem deutlich: Der Produktionsverbrauch betrug in der Volkswirtschaft der DDR im Jahre 1980 etwa 350 Milliarden Mark. Gelänge es, den Produktionsverbrauch um nur ein Prozent zu senken, stünden uns etwa 3,5 Milliarden Mark mehr Nationaleinkommen zur Verfügung.

Die sozialistische Rationalisierung ist also darauf gerichtet, die gesellschaftliche Arbeit auf allen Gebieten effektiver, leich-